#01 Frühjahr 2027

AUGENBLICKE

ENTDECKT SACHSENS SCHÖNSTE SEITEN



GENUSS ERLEBEN!
Wein & Kulinarik
Kunst & Kultur
Wellness & Spa

WEIN TRIFFT KUNST
Zu Gast im Weingut Klaus Zimmerling an der Elbe

BÜHNE FREI FÜR BAD ELSTER
Kurort und Kultur-Hotspot: Generalmusikdirektor Florian Merz-Betz im Interview

HELDEN AM HERD
Streifzug durch Sachsens Sternerestaurants in Leipzig, Dresden und im Erzgebirge

BAROCK-WUNDER
Prunkvolles Erbe von August dem Starken: Schlösser, Gärten und Kunst-Highlights

Eine Publikation der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH



WENDT & KÜHN

Feine deutsche Handarbeit. Seit 1915.

Für Weltenbummler

Sie reisen in die ganze Welt – und sie laden dazu ein, an ihrem Ursprungsort entdeckt zu werden: Spieldosen, Blumenkinder und die legendären Elfpunkte-Engel aus der Manufaktur Wendt & Kühn. Seit mehr als 110 Jahren werden die Meisterstücke in Grünhainichen in feiner Handarbeit mit viel Liebe zum Detail aus Holz gefertigt. Mit ihrer kindlichen Leichtigkeit und ihrem sanften Lächeln strahlen sie Zuversicht aus und stiften Freude. Zeitlos schön und von bleibendem Wert.

Blick hinter die Türen der Manufaktur

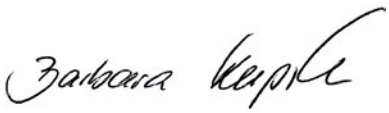
WWW.WENDT-KUEHN.DE WENDTUNDKUEHN

EDITORIAL

ES GIBT AUGENBLICKE, DIE BLEIBEN.

Manchmal braucht es nur einen Moment und wir sind verzaubert – von einem Ort, einer Stimmung, einem Gefühl. Vielleicht ist es der Augenblick, wenn der erste Schluck Wein im sächsischen Elbtal wie ein warmer Sonnenkuss schmeckt. Oder der Duft von frisch gebackenem Kuchen einer traditionsreichen Bäckerei. Ein Gemälde, das uns unerwartet berührt. Das leise Staunen, wenn vor den eigenen Augen mit bloßen Händen aus formloser Masse filigranes Porzellan oder aus blankem Holz ein zarter Elfpunkte-Engel entsteht.
Manchmal ist es einfach nur dieser eine Blick, den wir so nicht erwartet haben: auf ein Schloss hinter alten Bäumen, auf die Weinberge im Abendlicht, in die Augen und ins Herz eines besonderen Menschen.
Sachsen steckt voller solcher Augenblicke.
Momente für den Gaumen und für die Augen.
Für Neugier und Entdeckung. Für Körper, Geist und Seele. In ausgezeichneten Küchen und kleinen Weingütern, in Museen und Manufakturen, in barocken Schlössern und an modernen Kreativorten, am Wasser und in Königlichen Anlagen als Quellen der Gesundheit und des Kunstgenusses.
Dieses Magazin lädt dazu ein, Sachsen mit allen Sinnen zu erleben – und vielleicht genau den Ort zu entdecken, an dem der nächste besondere Augenblick wartet, der in Erinnerung bleibt.
Viel Freude mit Sachsens schönsten Seiten!

Ihre



Barbara Klepsch
Staatsministerin für Kultur und Tourismus

SACHSEN. LAND VON WELT.



Unser Cover
Traumblick über das Dresdner Elbland: die Weinberge bei Radebeul



INHALT
FRÜHJAHR 2027

6 Ein Land zum Genießen
Ein Konzert im Leipziger Gewandhaus, ein Besuch bei der Sixtinischen Madonna in Dresden oder eine Wellness-Auszeit in der Oberlausitz: Ideen für Genuss-Momente

14 Bad Elster spielt auf
Wie wird ein 3.500-Einwohner-Ort im Vogtland zum Kultur-Hotspot? Ein Gespräch mit Generalmusikdirektor Florian Merz-Betz

16 Ein Hang zum Schönen
Zwischen Meißen und Pirna liegt eines der kleinsten Weinbaugebiete Deutschlands. Zu Gast bei Winzern, die mit außergewöhnlichen Ideen beste Weine machen

Fotos: Titelfoto: DMG/Erik Gross (DML-BY); Denny Otto



16

So gut passen Kunst und Wein zusammen: Bildhauerin Małgorzata Chodakowska und Winzer Klaus Zimmerling



24

»Ich kann aus dem Vollen schöpfen«: Lena Hensel entwickelt die Klassiker der Porzellan-Manufaktur MEISSEN weiter



22

Glühwein nach Traditionsrezept und ein Literaturstern mit Leuchtkraft: sächsische Originale



34

Ein Quartett für Mund und Auge: Forelle, Avocado, Gurke und Kaviar im Dresdner Sternerestaurant »Genuss-Atelier«



Vom Rittergut zum Prachtschloss mit englischem Garten: Barockschloss Rammenau in der Oberlausitz



Entspannen auf der Elbe: Schaufelraddampfer in der Sächsischen Schweiz

21 Das Best-of der Sächsischen Weinstraße
Gute Weine und charmante Altstädte: Unsere Tipps zum Genießen, Bummeln und Staunen

22 Gut gemacht in Sachsen
Schoko-Riegel vom Startup, leuchtende Sterne oder ein Rad-Klassiker: Kultprodukte für alle Lebenslagen

24 Tradition neu gedacht
Wie bleiben Ikonen jung und lebendig? Fünf Menschen, die Sachsens Klassiker behutsam modernisieren

30 Barock-Erbe für Eingeweihte
Unter August dem Starken eroberte der Barock Städte und Dörfer im ganzen Land. Diese Schlösser sind die kleinen Perlen jenseits von Zwinger und Schloss Pillnitz

33 Von Rekorden und dem Reiz der Stille
Pilgern in der Oberlausitz, der letzte Trabi in Zwickau oder Wandern wie Caspar David Friedrich in der Sächsischen Schweiz. Sieben Tipps – quer durchs Land

34 So schmeckt Sachsen
Haute Cuisine ganz ohne Allüren. Das Erfolgsrezept der neun Sternerestaurants im Land: Herzlichkeit und eine gute Prise Eigensinn

38 Wunderbar nah am Wasser gebaut
Alles am Fluss: Lieblingsorte zum Entspannen an den Ufern von Elbe, Neiße, Zschopau und Weißer Elster

42 Ausblick & Impressum
Rubens' Meisterwerke und Beethovens Wucht: Worauf wir uns 2027 freuen!



Fotos: TMGS/Isabela Pacini (2); TMGS/CzechVibes; Katja Fouad Vollmer; Genuss-Atelier; Herrnhuter Sterne/Jens Ruppert; Schloss Wackerbarth



EIN LAND ZUM GENIESSEN

Von Leipzig bis zur Oberlausitz, von den Elbhängen in die Sächsische Schweiz: Eine Reise durch Sachsen macht Lust aufs Entdecken und Probieren. Denn: Jede Region hat hier ihre eigenen Spezialitäten

MEISSEN Wo alles begann: »Wiege Sachsens« wird die Albrechtsburg in Meißen genannt. Vor fast 1.100 Jahren entstand über der Elbe eine hölzerne Burg als Keimzelle des heutigen Freistaats. Später, ab 1710, ließ August der Starke hier das Geheimnis des Weißen Goldes erforschen – mit Erfolg. Die Albrechtsburg ist also auch Geburtsstätte des berühmten Meissener Porzellans.

SCHMILKA Mit unter 100 Einwohnern ist das Dorf winzig, doch sein Konzept zieht Tausende in die Sächsische Schweiz. Handwerk, Genuss und Natur sind hier ein Erfolgstrio: Das Mehl kommt aus der eigenen Mühle, Brot gebacken wird vor Ort, und zum Gasthof gehört eine Brauerei. Perfekt zum Einkehren nach der Tour auf dem Malerweg, der direkt am Dorf entlang führt.

Fotos: Blick vom Proschwitzer Weinberg: DMG/Thomas Rötting (DML-BY); »Bio- und Nationalpark Refugium Schmilka«/T. Rogge; TMGS/Isabela Pacini

Lieblingstipp

DRESDNER EIERSCHECKE

Erich Kästner schrieb über die Eierschecke, sie sei »zum Schaden der Menschheit auf dem Rest des Globus unbekannt geblieben«. Genuss kommt hier in Schichten: cremiger Quark auf Teig, gekrönt von fluffiger »Schecke« aus Eischnee, Zucker und Butter.



LEIPZIG Wer in diesem Glashaus sitzt, hat Glück: Im Gewandhaus am Augustusplatz spielt eines der besten Orchester der Welt. Abends wird das Foyer zum größten Schaufenster der Musik-Stadt und das majestätische Wand- und Deckengemälde von Sighard Gille leuchtet bis nach draußen. Sein Titel: »Der Gesang vom Leben«.



Lieblingstipp



LEIPZIGER LERCHE

Ein Törtchen gefüllt mit Marzipan: So kommt die Lerche zum Kaffee. Kluge Bäcker landeten mit ihr vor 150 Jahren einen Marketing-Coup. Weil der König die Lerchen-Jagd verboten hatte, brachten sie ihre eigene auf den Markt: gebacken statt gebraten.

Fotos: ©Gewandhaus zu Leipzig/Jens Gerber; Philipp Kirschner; TMGS/Isabela Pacini



DRESDEN Manchmal sind es die Details, die Herzen erobern. Ob Raffael geahnt hat, dass die beiden Engel zu Füßen seiner Sixtinischen Madonna zu Weltstars werden könnten? In der Gemäldegalerie Alte Meister im Dresdner Zwinger hat sein Werk einen Ehrenplatz. Gemalt hat er es 1512, benannt ist es nach Papst Sixtus II., der neben Maria auf die Gemeinde weist.



MORITZBURG Spieglein, Spieglein ... Zum schönsten Wasserschloss im Land machte August der Starke sein Barockschloss, indem er vier bereits bestehende Teiche zu einem riesigen See fluten und rings um Schloss Moritzburg eine künstliche Insel anlegen ließ. Das ideale Setting für seine ausschweifenden Feste im 18. Jahrhundert – und für kommende Film-Klassiker.

CHEMNITZ Für die Kunst der Jahrhundertwende hatte Galerist Alfred Gunzenhauser ein besonderes Faible: Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion – vor allem die Werke von Otto Dix und Alexej von Jawlensky schätzte er. Gunzenhausers Sammlung mit mehr als 3.000 Exponaten ist heute im Museum Gunzenhauser in Chemnitz zu sehen.

Lieblingstipp

WEBERS FREIKUGELN

Süße Ode an den »Freischütz«: Die Konditorei Wippler hat sieben »Freikugeln« kreiert, die an jene berühmte Oper erinnern, die Weber einst in Dresden schrieb. Sechs Kugeln sind mit Pistazie und Nougat gefüllt, eine mit Chili und Ingwer.



Fotos: S. Rose Fotografie; Dirk Hanus; TMGS/Isabela Pacini



KIRSCHAU BEI BAUTZEN Im Spa-Tempel des Hotels »Bei Schumann« gleiten die Gäste zwischen Säulen im Wasser dahin. Direkt am Haus warten weitere Pools und zum 6.000 Quadratmeter großen Wellnessbereich gehören etliche Saunen und ein Meditationsraum. Einzige Herausforderung: sich von der Auswahl nicht stressen zu lassen.



BERZDORFER SEE Früher Tagebau, heute Traumlage: Einen Katzensprung von Görlitz entfernt lockt einer der schönsten Seen im Lausitzer Seenland. Im Wellnesshotel am Ufer ist der Name Programm. Die »Insel der Sinne« setzt auf Ruhe und Achtsamkeit.

Wellness-Tipps im Podcast places to go

Wie und wo man im Lausitzer Seenland entspannen kann, erzählt diese Episode. Mit dabei: Ina Lachmann, Hotelchefin der »Insel der Sinne« am Berzdorfer See.

SACHSEN. LAND VON WELT.

Lieblingstipp

QUARKKEULCHEN

Am besten sind sie frisch aus der Pfanne, mit Apfelmus oder Vanillesoße. Diese Keulchen sind das Lieblingsgericht, das nach Kindheit und Omas Küche schmeckt. Was in den Teig kommt: geriebene Kartoffeln, Quark, Eier, Mehl, Zucker und ein Hauch Zitrone.



Fotos: TMGS/Katja Fouad Vollmer; Paul Glaser; Andreas Schmidt/LTM





1| Vollblutmusiker und Manager mit Startup-Spirit: Florian Merz-Betz ist Generalmusikdirektor, Intendant und Geschäftsführer.
2| Prachtbühne: Das König Albert Theater wurde 1914 durch den sächsischen König eröffnet.

BAD ELSTER SPIELT AUF

Konzert, Oper, Operette, Musical, Ballett und mehr: Das kleine Bad Elster ist nicht nur Sächsisches Staatsbad, sondern auch Kultur- und Festspielstadt mit 1.000 Veranstaltungen im Jahr. Wie das geht? Antworten von **Florian Merz-Betz,** Generalmusikdirektor der Chursächsischen Philharmonie

Herr Merz-Betz, Sie stammen aus Düsseldorf, haben in Wien studiert, Orchester auf der ganzen Welt dirigiert und sich mit 24 Jahren als jüngster Chefdirigent Deutschlands für Bad Elster entschieden – einen Ort, in dem gerade einmal 3.500 Menschen leben. Warum?
Mein Vorbild ist Joseph Haydn, als Mensch, als Musiker und als Macher. Haydn wirkte 30 Jahre lang im 3.000-Seelen-Ort Eisenstadt nahe der ungarischen Grenze. Dass ich in Bad Elster seinem Beispiel folge, war eher ein Zufall. Aber als ich 1991 hierher kam, habe ich mich in den Ort verliebt.
In was genau?
Aufbauend auf der Kulturtradition in die Potentiale dieses Ortes. Wir



haben in den großartigen Königlichen Anlagen sieben historische Veranstaltungsstätten - in dieser Dichte weltweit einmalig! Hier konnte ich mit einem tollen Chursachsen-Team innovativ sehr viel aufbauen, heute verantworten wir in Bad Elster pro Jahr 1.000 Veranstaltungen für 320.000 Gäste aus aller Welt. Sehr wichtig ist uns das Miteinander mit unseren tschechischen Nachbarn, dafür haben wir das deutsch-tschechische EUCHESTRA EGRENSIS gegründet.
In Zeiten, in denen Kulturschaffende vielerorts über Einschnitte klagen – wie haben Sie das geschafft?
Indem wir mit unserem Programm die richtige Geschichte erzählen. Ich liebe die Musik, ich kann mit Komponisten stundenlang über ihre Werke diskutieren, auch wenn sie schon lange nicht mehr leben. Aber ich bin überzeugt, dass ein Intendant der Zukunft Bodenhaftung braucht: Er muss spüren, was die Gäste suchen. Und damit meine ich eben nicht Mainstream-Angebote, sondern gerade auch das Besondere. Unser Publikum erlebt bei uns mittels »kultureller Reisen« Mehrwerte und kommt gern wieder. So wie





3| Eleganz im Staatsbad: Der Louisa-See ist Teil der Königlichen Anlagen von Bad Elster. Die historische Parklandschaft ist perfekt zum Flanieren. **4| Kultur-Genuss mitten im Wald:** Das NaturTheater bietet 1.500 Plätze und ein ausfahrbares Publikumsdach.

es das Silicon Valley in der Technologie macht, so müssen wir auch für die Kultur denken und in bester Qualität liefern. Da spielt es keine Rolle, wie groß oder klein der Ort ist.

Bad Elster hat als Sächsisches Staatsbad eine lange Tradition als Kurort – und Kultur gehörte früher selbstverständlich zum Kurbetrieb. Wie ist das heute?

Wir haben das umgedreht. Früher war hier die Kultur primär für die Kurgäste da – als niveauvolles Freizeitprogramm. Heute holen wir mit der Kultur ganzjährig Menschen aller Generationen zu uns und in die Region. Basis dafür ist seit Königszeiten unser Dreiklang aus Kultur, Gesundheit und Natur. Mit dem NaturTheater haben wir übrigens Sachsens älteste Freilichtbühne, 1.500 Plätze mitten im Wald.

Ihre liebste Bühne in Bad Elster?

Ganz klar das König Albert Theater. So ein Haus erwarten viele nicht in einem kleinen Ort: Der Wow-Effekt ist groß.

Wenn Sie mal entspannen möchten – wo findet man Sie dann?

Dann gehe ich zur Kreuzkapelle, 15 Minuten hoch auf den Berg. Ein kleiner Holzbau von 1877, dort spürt man Pilze wachsen, den Atem des Waldes und den Geist Gottes. Hier tanke ich Kraft. Aber: Ich entspanne auch bei der Arbeit, insbesondere dem Dirigieren, weil sie mir großen Spaß macht.

chursaechsische.de

Fotos: Ingolf Höhl; Jan Bräuer (2); Danny Otto

WELLNESS, KUREN UND GESUNDHEIT

SCHWERELOS ENTSPANNEN

Bad Elster vereint Natur, Kultur und Heilkraft

Einfach mal treiben lassen: In der **Soletherme** von Bad Elster geht das perfekt. In drei Solebecken mit bis zu 15 Prozent Salzgehalt fühlen sich Gäste nahezu schwerelos. Vor oder nach dem Bad lädt die Saunalandschaft zum Entspannen ein. Architektonischer Kunstgriff: Die moderne Anlage schließt sich harmonisch an das historische **Albert Bad** an – nur eines von etlichen Schmuckstücken in den mehr als 50 Hektar großen **Königlichen Anlagen** von Bad Elster. Bereits 1848 wurde der Ort zum »Königlich Sächsischen Staatsbad« ernannt und entwickelte sich zu einem beliebten Kurort des europäischen Jetsets. Gesundheit, Mineralquellen und die Heilkraft der Natur prägen das Mineral- und Moorheilbad Bad Elster – und das ebenfalls zum Sächsischen Staatsbad erhobene Bad Brambach – bis heute. Ein schönes Beispiel dafür ist der **Wald am Brunnenberg**. Er ist seit 2025 der erste nach den Standards von PEFC zertifizierte **»Erholungs-, Kur- und Heilwald«** in Sachsen. Wie gut ein Waldspaziergang Körper und Seele tut, lässt sich dort auf dem **Achtsamkeitspfad** erleben, der neben dem **NaturTheater** beginnt. Auf dem etwa anderthalbstündigen Rundweg können an sechs Stationen per QR-Code Audioanleitungen für entspannende Sinnesübungen abgerufen werden. Wer nach Bad Elster kommt, findet ein großes Angebot an Hotels. Den kürzesten Weg in die Soletherme bietet das **Hotel König Albert** mit direktem Zugangzur Therme. Tipp für Caravaning-Fans: Zum Haus gehört **ElsterCamping am Kurwald**, ein Wohnmobilstellplatz mit 20 Stellflächen. Wer einen romantischen Ausblick sucht, ist im familiengeführten **Hotel »Goldner Anker«** richtig. Einige Zimmer bieten beste Sicht auf den Louisa-See in den Königlichen Anlagen.

Bad Elster im Podcast places to go

Königlich entspannen im Vogtland. In unter zehn Minuten stellt diese Podcast-Episode die beiden Sächsischen Staatsbäder Bad Elster und Bad Brambach vor.

SACHSEN. LAND VON WELT.



EIN HANG ZUM SCHÖNEN

Gute Weine sind eine Kunst für sich – das beweisen Winzerinnen und Winzer in einem der kleinsten Weinbaugebiete Deutschlands seit Jahrhunderten. Eine Reise entlang der Elbe von Pirna bis Meißen

Ihre Skulpturen und seine Weine: Auf ihrem Weingut in Pillnitz finden Małgorzata Chodakowska und Klaus Zimmerling eine ganz eigene Leichtigkeit beim Genuss von Kunst und Wein.





1| Klaus Zimmerling und Małgorzata Chodakowska auf dem Pillnitzer Königlichen Weinberg. Er begann als Hobby-Winzer, sie fand hier den idealen Ort für ihre Kunst. **2| Kleine Erträge, starker Geschmack:** Zimmerling erntet möglichst spät und nur die besten Trauben. Dafür gilt er als »Ikone des Weinbaus«.



»Mein Wein soll Leichtigkeit vermitteln«, sagt Winzer Klaus Zimmerling. »Er soll die Menschen vergnügt machen, soll sie zu guten Gesprächen anregen und sie ihre Alltagssorgen vergessen lassen.« Die Mühe, den Schweiß, die Sorgen, die er in seinen Wein steckt, jeden Jahrgang aufs Neue, all das soll nicht zu schmecken sein.

Seine Frau Małgorzata Chodakowska lächelt. Was ihr Mann über den Weinanbau sagt, kennt sie aus der Bildhauerei – eine Kunst, für die sie sich entschieden hat, weil sie anihr das Dreidimensionale schätzt: »Eine Skulptur muss ausjeder Perspektive interessant sein«, erklärt sie. Aber damit nicht genug: »Es gibt noch eine vierte Dimension in der Bildhauerei und das ist die entscheidende Ebene. Es ist die Dimension des Herzens: Wenn eine Skulptur emotionale Tiefe und Schönheit hat, tut sie den Menschen seelisch gut und gibt ihnen eine innere Ruhe.«

Seit 35 Jahren betreibt das Paar sein eigenes Weingut am Pillnitzer Königlichen Weinberg. Sie, die Künstlerin. Und er, der gelernte Maschinenbauer. Für ihn hatte es als Hobby angefangen: Ende der 1980er übernahm Klaus Zimmerling nebenbei einen kleinen Weinberg im Dresdner Umland, pflanzte Kerner an und entdeckte seine Leidenschaft für den Weinbau im Allgemeinen – und für die sächsischen Elbweine im Besonderen.

Es ist eines der nördlichsten und mit rund 500 Hektar kleinsten Weinbaugebiete in Deutschland, erstreckt sich im Elbtal auf 55 Kilometern zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz. Ein Gebiet mit verschiedenen Bodentypen und Mikroklimata; über 70 Rebsorten werden hier angebaut, überwiegend Weißweine – darunter auch lokale Spezialitäten wie der Goldriesling oder der Schieler, ein Cuvée aus Weiß- und Rotwein.

Die Reben von Klaus Zimmerling wachsen etwa 15 Kilometer entfernt von Pirna – einem Städtchen, das mit seiner Altstadt schon im 18. Jahrhundert den venezianischen Vedutenmaler Canaletto verzauberte. Seit mehr als 600 Jahren wird auf dem Pillnitzer Königlichen Weinberg bereits Wein angebaut. »Der Weinberg liegt am Rande der Lausitzer Granitverschiebung«, erklärt Klaus Zimmerling. »Und dieses mineralische Terroir soll in meinen Weinen zu schmecken sein.«

Seine Rebstöcke beschneidet er so, dass die Kraft der Pflanze in nur wenige, dafür aber hochkonzentrierte Trauben fließt. Er baut ausschließlich späte Sorten an, die zum Teil

Fotos: TMGS/Isabela Pacini

Raum für Genuss: In der Rotunde des Weinguts Klaus Zimmerling gibt's Weinverkostungen und eine Ausstellung mit Chodakowskas Holzskulpturen. Ihre Bronzefiguren sind im ganzen Weinberg zu sehen.

Lieblingstipp

SCHLOSS & PARK PILLNITZ

August der Starke ließ Pillnitz ab 1720 zu einem barocken Lust- und Spielschloss ausbauen – mit dem Wasser- und dem Bergpalais als Herzstück. Das einzigartige Ensemble mit Park liegt direkt an der Elbe; gleich dahinter beginnt der Pillnitzer Königliche Weinberg.









1| Kunst im Weingut: Holzskulpturen von Małgorzata Chodakowska. **2| Schloss Wackerbarth:** Das barocke Belvedere ist Wahrzeichen des Weingutes. **3| Kellermeister Jürgen Aumüller** schätzt die »Cool Climate«-Weine der Region.

bis in den November hinein zu geschmacklicher Tiefe reifen: Riesling, Grau- und Weißburgunder, Gewürztraminer. Seine Trauben lässt Zimmerling so lange wie möglich an den Rebstöcken reifen. »Wir gehen immer wieder durch den Weinberg und prüfen jede Traube. Erst wenn sie den optimalen Reifegrad hat, schneiden wir sie vom Rebstock.«

Zimmerlings Erträge sind niedrig, aber daraus macht er Weine, für die er vom Magazin Falstaff bereits zur »Ikone des Weinbaus« geadelt wurde – weil sie trotz ihrer hohen Dichte und Konzentration tatsächlich ein Gefühl von Leichtigkeit vermitteln. Ein Gefühl, das auch den Ort prägt, den er und seine Frau, der Winzer und die Künstlerin, hier am Pillnitzer Königlichen Weinberg geschaffen haben. Małgorzata Chodakowskas Skulpturen sind überall zwischen den Weinreben zu finden, durch die man beim Besuch des Weinguts streifen kann. Filigrane Frauenfiguren aus Holz oder Bronze; Tänzerinnen, denen sie oft mit Wasserinstallationen ein Ballerina-Tutu oder einen fließenden Umhang schenkt. Wie gut Kunst und Wein hier zusammengehen, zeigen auch die schlanken Halbliterflaschen mit Zimmerlings Weinen: Jedes Jahr ziert eine andere Skulptur seiner Frau die Etiketten.

Warme Tage und kühle Nächte: Das besondere »Cool Climate«-Mikroklima im Elbtal verleiht den sächsischen Weinen ihren ganz eigenen Charakter, betont Jürgen Aumüller, Kellermeister auf dem Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth in Radebeul, etwa 25 Kilometer elbabwärts von Pillnitz. »Sie haben eine schlanke, elegante Finesse und eine frische Säurestruktur bei einem moderaten Alkoholgehalt.« Schloss Wackerbarth wurde ab 1727 von einem Minister Augusts des Starken errichtet: August Christoph Graf von Wackerbarth. Das Barockensemble feiert 2027 sein 300-jähriges Bestehen.

Heute ist es mit 90 Hektar Rebfläche eines der größten Weingüter in Sachsen und ein Aushängeschild: Für die lange Weintradition der Region, die im 12. Jahrhundert vom legendären Bischof Benno am Burgberg in Meißen begründet worden sein soll. So wurde Meißen nicht nur zur »Wiege

Fotos: TMGS/Isabela Pacini (3); Olliver Killig; Arvid Müller





1| Prinzessin Alexandra zur Lippe und ihr Mann haben sich das Familienweingut mühsam zurückerobert. **2| Schloss Proschwitz** liegt vis-à-vis von Meißen. Auf seinen Hängen gedeihen Spitzenweine – und neue Ideen.

Sachsens« und zur Gründungsstätte der ersten Porzellanmanufaktur in Europa, sondern auch zum Ursprungsort des hiesigen Weinbaus. Schloss Wackerbarth steht außerdem für die Sekttradition Sachsens: Kellermeister aus Frankreich brachten sie 1836 an die Elbe, heute produziert das Gut jedes Jahr etwa 250.000 Flaschen Sekt nach klassischer Flaschengärung.

Und es ist Sinnbild für den Neuanfang, den die Weinregion nach der Wende hingelegt hat. Junge Rebstöcke wurden an den Elbhängen gepflanzt und alte Sorten wiederentdeckt. Man experimentierte mit Anbaumethoden und mit Ideen, den sächsischen Wein bekannter und erlebbarer zu machen. Schloss Wackerbarth wurde zu Europas erstem Erlebnisweingut: mit heute mehr als 240.000 Gästen im Jahr.

Als Impulsgeber für Sachsens Weinbau versteht Geschäftsführer Felix Hößelbarth auch das städtische Weingut Hoflößnitz, ebenfalls in Radebeul. Neben dem Anbau von klassischen Rebsorten beschäftigt man sich hier seit nun über 20 Jahren auch mit »Zukunftsreben«, die an sich ändernde Klimabedingungen angepasst sind. Zukunft und Tradition des Weinbaus lassen sich, so Hößelbarth, nicht auseinanderdividieren: »Die Landschaft ist geprägt durch den Weinbau und unsere Weine von der Landschaft – das ist längst zu einer Einheit geworden.« Eine Einheit, die sich vor Ort auf dem Gut erleben lässt: Ein Weinbaumuseum informiert über die Geschichte des Weinbaus in Sachsen und im Schauraum gibt's Weine aus der ganzen Region zu kaufen. Viele Meter tief wurzeln die Rebstöcke an den Elbhängen, die Menschen scheinen sich ähnlich verbunden zu fühlen: »Unsere Wurzeln sind der Motor für alles, was wir tun«, sagt Prinzessin Alexandra zur Lippe. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Familie ihres Mannes enteignet; Fläche für Fläche kaufte Dr. Georg Prinz zur Lippe Schloss Proschwitz, auf der anderen Elbseite von Meißen, nach der Wende zurück.

Bereits seit Mitte der 1990er gehört es zumVerband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) und entwickelt sich stetig weiter: Neben 75 Hektar bewirtschafteter Rebfläche nutztSchloss Proschwitz weitere fünf für Experi-mente. Neue Rebsorten werden hier auspro-biert; zehn Jahre lang testete man hier den Weinbau ohne Herbizide und synthetische Pflanzenschutzmittel. 2024 begann Schloss Proschwitz damit, ganz auf diese Art des Weinbaus umzustellen. Sohn Moritz studiert nach einer Winzerlehre Landwirtschaft in Wien, die nächste Generation steht also in den Startlöchern. Die Zukunft, das wird entlang der Elbe deutlich, hängt hier eng zusammen mit der Tradition. Und der Weinbau bleibt eine Kunst für sich. ■

Infos & Tipps zu Sachsens Weinen

Mehr Weingüter, Straußwirtschaften und Vinotheken in Sachsen gibt's auf dieser Webseite – und dazu eine Podcast-Episode mit Klaus Zimmerling und Małgorzata Chodakowska.

SACHSEN. LAND VON WELT.

TIPPS

Gute Weine und charmante Altstädte

Auf der 55 Kilometer langen Sächsischen Weinstraße gibt's viel zu entdecken. Unsere Tipps für Wein- und Kultur-Genuss an der Elbe:

WEINGÜTER

Weingut Klaus Zimmerling
Mittwochs bis sonntags und an Feiertagen ist die Vinothek in der Rotunde des Gutes geöffnet, auch kleine Snacks werden angeboten. Tische und Stühle stehen bereit, man darf aber auch mit einem Glas Wein des VDP-Gutes durch den Weinberg schlendern.
Pillnitz: Bergweg 27, weingut-zimmerling.de

Weingut Schloss Wackerbarth
Das Erlebnisweingut kann nicht nur bei Festen oder auf Führungen besucht werden: Täglich werden hier die Weine und Sekte des Gutes verkauft und im Gasthaus oder draußen im Barockgarten auch ausgeschenkt.
Radebeul: Wackerbarthstr. 1, schloss-wackerbarth.de

Weingut Hoflößnitz
Wie in der Region seit Jahrhunderten Wein angebaut wird, zeigt das Sächsische Weinbaumuseum im Lust- und Berghaus (montags geschlossen). Wie die Ergebnisse heute schmecken, ist täglich im Weinschauraum des Gutes zu erleben: Alle heutigen Weingüter in der Region werden hier vorgestellt und viele der Weine verkauft. Hier finden regelmäßig Konzerte, Feste und andere Events statt.
Radebeul: Knohllweg 37, hofloessnitz.de

Weingut Schloss Proschwitz
Das ganze Jahr über bietet das VDP-Weingut Führungen, Feste und Events wie »Wine & Dine« oder »Winzer für einen Tag« an. Die Vinothek ist täglich geöffnet.
Meißen: Heiliger Grund 2, schloss-proschwitz.de

STÄDTE AN DER WEINSTRASSE

Pirna
Den **Marktplatz** der Stadt mit Rathaus, Stadtkirche St. Marien und prächtigen Bürgerhäusern verewigte im 18. Jahrhundert der Maler Canaletto. Im spätgotischen **Canaletto-Haus** befindet sich heute der Tourist-Service, in einem Renaissance-Haus das **Tom Pauls Theater**: Der Kabarettist eröffnete hier seine eigene Spielstätte – samt »Ilses Kaffeestube«. Weitere Genuss-Tipps: Im **Café Ernst Schmole Nachf.** gibt's leckeren Kaffee aus eigener Röstung und eine große Feinkost-Auswahl. Auf dem Königlichen Pillnitzer Weinberg und im Stadtteil Pirna-Copitz mit Blick auf das Schloss Sonnenstein baut **Winzer Wolfgang Winn** Müller-Thurgau, Goldriesling und weitere Sorten an.

Radebeul
Rund um den historischen Dorfanger **Altkötzschenbroda** mit seinen Fachwerkhäusern gruppieren sich Cafés und Restaurants: Hier trifft man sich ebenso wie auf den Weingütern und in den Straußwirtschaften in den Weinbergen am Ortsrand. Wer die **Spitzhaustreppe** nach oben steigt, hat einen weiten Blick über das Elbtal bis Dresden. Tipp für alle Fans von Winnetou & Co.: das **Karl-May-Museum.**

Meißen
Eine erste Festung auf dem Felsplateau an der Elbe wurde 929 von König Heinrich I. errichtet – die Geburtsstunde Sachsens. Im 13. Jahrhundert wurde hier der **Dom**, im 15. Jahrhundert die **Albrechtsburg** gebaut. Der **Burgberg**, wo zum ersten Mal in Sachsen Wein angebaut wurde, ist nur bei Führungen zu besichtigen. Weitere Sightseeing-Highlights: die **Frauenkirche** am Marktplatz mit Porzellanglockenspiel und die **Porzellan-Manufaktur MEISSEN**. Ein guter Ort, um Sachsens Weine zu probieren: **der Weinladen** in der Burgstraße hat eine große Auswahl.

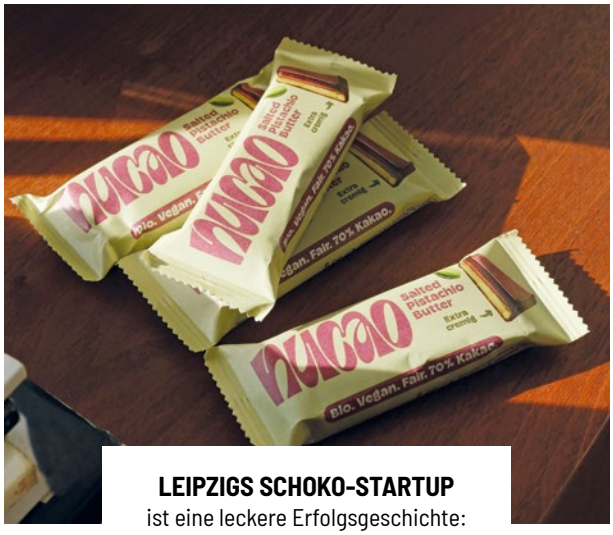


Lieblingstipp

SÄCHSISCHER WEINWANDERWEG

Von Pirna geht's auf dieser rund 90 Kilometer langen Route in sechs Tagesetappen bis Diesbar-Seußlitz. Schöne Stopps unterwegs: Dresden, Radebeul, Meißen und viele Straußwirtschaften oder Weingüter – wie das Gut Hoflößnitz in Radebeul.

Fotos: TMGS/Isabela Pacini (2); TMGS/Dennis Stratmann



LEIPZIGS SCHOKO-STARTUP
ist eine leckere Erfolgsgeschichte: Drei Ingenieure tüftelten 2016 in der WG-Küche an veganen Schoko-Rezepten und recyclebarer Papierverpackung. Heute? Sind die Riegel Kult.

Lieblingstipp

CHARLOTTE MEENTZEN
war 26 Jahre alt, als sie 1930 ihr »Institut für Natürliche Kosmetik« in Dresden gründete. Ihre Mission: Die Kraft der Pflanzen nutzen! Die nach ihr benannte Marke steht heute für hochwertige Naturkosmetik - mit rund 100 Cremes, Seren, Ölen und mehr.



GUT GEMACHT IN SACHSEN

Ein Faible für clevere Produkte hatte man hier schon immer: Kaffeefilter, Zahnpasta in der Tube oder auch der BH – alles sächsische Erfindungen. Hier kommen ein paar unserer Lieblinge

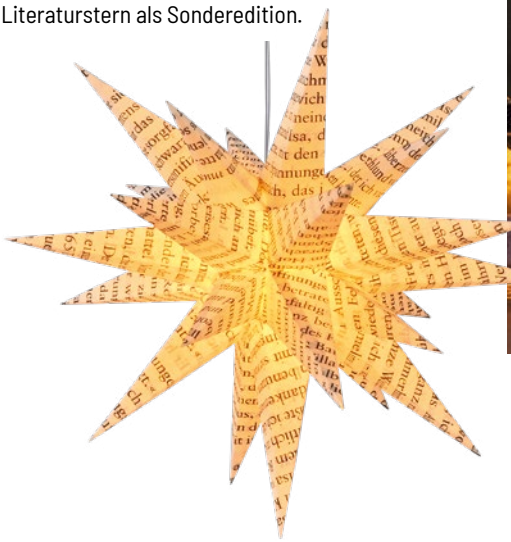


WO ALLE FÄDEN ZUSAMMENLAUFEN
Bester Stoff für handgemachte Souvenirs: Im Haus Spinnwebe in Walddorf bei Zittau zaubert Kathrin Tröger am Webstuhl Decken, Tücher, Hemden, Röcke, Blusen und mehr. Jedes Stück ist ein Unikat.

Fotos: TMGS/Jasmin Quilitzsch; Charlotte Meentzen; Kathrin Tröger/Haus Spinnwebe; Herrnhuter Sterne/Jens Ruppert; Martin Förster; Franziska Pilz/Fotoatelier Konvex Dresden; Maik Scharfscheer

25 ZACKEN

hat der Herrnhuter Stern, der nur in der Oberlausitz entsteht. Die Idee kam um 1820 einem Mathelehrer der Herrnhuter Brüdergemeine, der seine Klasse basteln ließ. Jedes Jahr gibt's eine neue Farbe und den Literaturstern als Sonderedition.





Perfekt für kalte Tage

SÄCHSISCHER GLÜHWEIN

August Graf von Wackerbarth kreierte 1834 den ersten deutschen Glühwein. Seine handschriftlichen Notizen dazu wurden erst 2013 im Sächsischen Hauptstaatsarchiv wiederentdeckt. Das Rezept des Hauses:

Zutaten für 1 Liter weißen Glühwein:

1 – 2 Sternanis
1 – 2 Kapseln Kardamom
6 – 7 Gewürznelken
1 Stange Zimt
20 g Ingwer
2 – 3 Scheiben Orange
+ Honig zum Abschmecken

Zubereitung:

1 Liter Weißwein im Topf erwärmen, aber nicht kochen! Gewürze und Orangenscheiben hinzugeben und auf kleiner Flamme 10 bis 15 Minuten ziehen lassen. Nach Geschmack mit Honig verfeinern!



SIXPACK AUF SÄCHSISCH

In einer ehemaligen Edelstahlgießerei ist Pirnas Brauhaus »Zum Gießer« zu Hause. Gebraut wird hier unfiltriert und unpasteurisiert, etwa das »Gießer Dunkel« oder das »Pirnaer Stadtbier«.



DAS RAD NEU ERFINDEN

Niemand in Deutschland baut so lange Fahrräder wie Diamant. Dabei wird in der Firma bei Chemnitz das Rad seit 1895 immer wieder neu gedreht. Längst auch elektrisch wie bei diesem Modell.



TRADITION NEU GEDACHT

Sie halten das kulturelle Erbe Sachsens lebendig: Zu Gast bei fünf Menschen, die weltbekannte Marken und sogar die »Alten Meister« behutsam modernisieren





Die klassische Pantherfigur entwickelte Lena Hensel mit Blüten-Elementen und einem modernen Dekor weiter. Auf jedes in der Porzellan-Manufaktur hergestellte Produkt kommen die gekreuzten Schwerter.

LENA HENSEL ist studierte Bildhauerin und Kreativdirektorin in der **Porzellan-Manufaktur MEISSEN.** Sie spannt den Bogen zwischen Jahrhunderte alten Dekor-Ikonen und neuem Design.



Frau Hensel, Sie arbeiten als Kreativdirektorin in der ersten Porzellanmanufaktur Europas – gegründet 1710. Bei so viel Tradition: Wie viel kreative Freiheit haben Sie?
Freiheit in der Gestaltung und kreative Offenheit gehen bei uns Hand in Hand mit einem zukunftszugewandten Markenbewusstsein und dem Gespür für die DNA und die Historie MEISSENS. In unseren Archiven liegen Tausende Dekore, die gelernt sind, darunter Ikonen wie das Zwiebelmuster. Dazu kommen rund 10.000 Farbrezepturen. Ich kann also aus dem Vollen schöpfen. Meine Aufgabe ist es, die DNA der Porzellan-Manufaktur MEISSEN zu bewahren und sie gleichzeitig zu modernisieren.

Gerade haben Sie sich sogar an das Kobaltblau gewagt…
… das wir traditionell in der Unterglasur nutzen und das einen extrem hohen Wiedererkennungswert und kulturhistorische Relevanz besitzt: Das ist die MEISSEN-Farbe, die natürlich weit zurückdatiert in die Anfänge des Porzellans in China. Wir arbeiten gerade intensiv an neuen Positionen und Ausdrucksformen im Blau - das ist eine sehr spannende Aufgabe: Innovation sichtbar machen, lebendig bleiben und gleichzeitig der Marke verpflichtet sein.

In der »Erlebniswelt MEISSEN« erfährt man sehr anschaulich, wie Porzellan entsteht. Was überrascht Ihre Gäste?
Dass bei uns bis heute jedes Porzellan in Handarbeit entsteht – von der Tasse bis zur Prunkvase!

Gibt's auch einen Blick in die Produktion?
Ja, bei der »Manufaktour«. Diese Führung bringt einen zu ausgewählten Stationen der Porzellan-Manufaktur: In die Schlämmerei etwa, wo die Porzellanmasse entsteht – wir bauen Kaolin hier in der Region im eigenen Bergwerk ab.

An Kreativ-Stationen können sich Gäste ihr MEISSEN-Unikat gestalten – und in Workshops kann man Vasen oder Figuren von der Masse bis zum fertigen Objekt selbst fertigen.
MEISSEN ist ein sehr kreativer Kosmos. Das inspiriert dazu, selbst etwas zu gestalten. Diese Kreativenergie strahlt auch ab auf die Stadt Meißen – und das schon seit 317 Jahren.

Porzellan-Manufaktur MEISSEN: Talstraße 9, Meißen, meissen.com

Meißen im Podcast places to go
Wie Lena Hensel und ihr Team in der Porzellan-Manufaktur arbeiten und was sich in Meißen noch lohnt – die wichtigsten places to go der Stadt gibt's hier zu hören:

SACHSEN. LAND VON WELT.

Fotos: TMGS/Isabela Pacini und MEISSEN; MEISSEN/F_Frinzel; MEISSEN/Iona Dutz



Katja Findeisen ist Leiterin der »Wendt & Kühn-Welt« in Grünhainichen: Hier gibt's Einblicke in die Fertigung und die Geschichte der Holzfiguren.

Holzkunst-Tradition im Podcast places to go

In dieser Episode geht's um Ursprung und Zukunft der erzgebirgischen Holzkunst – und um die beiden Gründerinnen von Wendt & Kühn mit ihren kreativen Entwürfen.

SACHSEN. LAND VON WELT.

KATJA FINDEISEN und ihr Team zeigen bei **Wendt & Kühn** in Grünhainichen und Seiffen, wie aus einfachen Holzstücken kunstvolle Engel und Blumenkinder entstehen.



Elf weiße Punkte auf grünen Flügeln: Die Holzengel von Wendt & Kühn sind zu weltweit bekannten Aushängeschildern erzgebirgischer Holzkunst geworden. Die Tradition reicht Jahrhunderte zurück, wurde aber immer wieder neu gedacht – zum Beispiel ab 1915 von Margarete Wendt und Margarete Kühn. Die beiden Frauen gründeten in Grünhainichen ihre eigene Firma; bis heute ist der Ort Stammsitz von Wendt & Kühn. Die Elfpunkte-Engel, die Blumenkinder und weitere Holzfiguren werden hier noch immer von Hand gedrechselt, geleimt und bemalt. Und das oft nach historischen Vorbildern, aber auch nach neuen Entwürfen.

Wie viel Handwerk und Geschichte in den Figuren stecken, wird in der »Wendt & Kühn-Welt« anschaulich: Beim Besuch erlebt man, wie aus Holz Schritt für Schritt Engel und Blumenkinder entstehen. An interaktiven Modulen kann man sich sogar selbst daran versuchen. Am zweiten Standort im Spielzeugdorf Seiffen, in der »Figurenwelt Wendt & Kühn«, ist es in der Kreativ-Galerie möglich, selbst kreativ zu werden. »Wir möchten ein Ort sein«, so Katja Findeisen, »an dem die Menschen die Welt um sich herum – vielleicht auch ihre Sorgen und Ängste – für einen Moment vergessen können.«

Wendt & Kühn-Welt: Chemnitzer Straße 40, Grünhainichen
Figurenwelt Wendt & Kühn: Hauptstraße 97, Seiffen,
wendt-kuehn.de


1


2

1| Figurenwelt Wendt & Kühn: In Seiffen gibt's eine Ausstellung mit Kreativ-Galerie.
2| Elfpunkte-Engel: Zu den etwa 160 Varianten kommen stets neue Entwürfe, aber auch Wiederauflagen aus dem historischen Archiv hinzu.





Ronny Weiß serviert die Spezialitäten des Erzgebirges, etwa das traditionelle Weihnachts-Menü »Neunerlei«.

RONNY WEISS zog es erst in die Welt und dann zurück ins Erzgebirge. Im **»Bunten Haus«** in Seiffen kombiniert er seitdem Heimatliebe und Weltoffenheit – im Hotel ebenso wie in seinem Restaurant.



Das Erzgebirge kennt Ronny Weiß seit seiner Kindheit; der gebürtige Chemnitzer kam oft zum Langlaufen in die Region. Nach einer Kochausbildung arbeitete er an verschiedenen Orten der Welt, bevor er sich schließlich hier niederließ. Seit 2006 führt er in Seiffen das Hotel Erbgericht »Buntes Haus« mit 44 Zimmern: Es ist das älteste Gasthaus im Ort und ein Bau, in dem lange auch Recht gesprochen wurde. »Bunt« wurde es in den 1920ern, als ein Vorbesitzer die Fensterrahmen leuchtend blau strich.

So viel Geschichte verpflichtet. Im Restaurant des Hotels bringt Ronny Weiß gerne die Klassiker der Region auf den Tisch, zum Beispiel das »Neunerlei« als traditionelles Weihnachtsessen des Erzgebirges. Jede der neun Komponenten dieses Menüs steht symbolisch für einen Wunsch im kommenden Jahr: Klöße sollen etwa Wohlstand und Rotkohl ein langes Leben bringen, mit der Gänsekeule möge einem das Glück zufliegen. Im Bunten Haus gibt's das »Neunerlei« auch in einer vegetarischen Variante. Ronny Weiß feiert in seiner Küche die Traditionen des Erzgebirges ebenso wie die Nähe zu Tschechien – zum Beispiel mit seinem böhmischen Sauerbraten oder mit den »Grenzgänger-Tapas«, einer Auswahl an Vorspeisen von beiden Seiten der Grenze.

Hotel Erbgericht Buntes Haus: Hauptstraße 94, Seiffen, buntes-haus.com



Das leuchtende Blau gab dem »Bunten Haus« seinen Namen: Es ist Seiffens ältestes Gasthaus.

Fotos: Wendt & Kühn; TMGS/Katja Fouad Vollmer; S+M Rümmler; Tourismusverband Erzgebirge e.V./2025 Anna Werner @anna_annerkamera; TMGS/CzechVibes; Nico Schimmelpfennig Fotografie



Monika Lukasch serviert die sorbischen Gerichte ihres Restaurants in traditioneller Tracht.

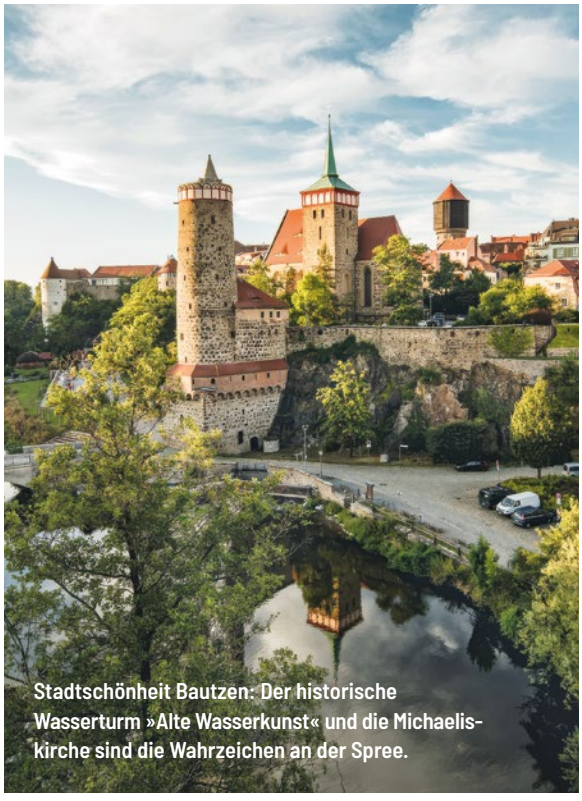
MONIKA LUKASCH bringt in ihrem **Restaurant »Wjelbik«** sorbische Gerichte auf den Tisch. Damit gibt sie die Traditionen ihrer Kultur an die nächste Generation weiter und hält sie lebendig.



Für Monika Lukasch ist die Gastgeberrolle Familienehre und eng mit ihrer, der sorbischen, Kultur verbunden. Bereits in zweiter Generation führt sie das Restaurant »Wjelbik« in einem etwa 600 Jahre alten Natursteingewölbe in der Bautzener Altstadt; Küchenchef ist ihr Mann Thomas. »Wjelbik« bedeutet im Sorbischen so viel wie »kleines Gewölbe« oder auch »Speisekammer«. Auf den Tisch kommen hier Gerichte, die seit Jahrhunderten in der Oberlausitz bei Festen und an Feiertagen gekocht werden: Zum Beispiel ein traditionelles Hochzeitsmenü aus Rinderbrühe mit Eierstich, Fleischklößchen und Gemüse, gefolgt von Rindfleisch mit Gemüse und Meerrettichsoße und als Dessert eine Holunderkaltschale mit Quarkmousse.

Das »Wjelbik« versteht sich dabei nicht nur als Restaurant,sondern als Ort gelebter sorbischer Kultur. Bautzen ist das kulturelle Zentrum dieser slawischen Minderheit, die neben eigenen Gerichten auch eine eigene Sprache und Bräuche hat, die etwa zu Ostern besonders sichtbar werden. Von den rund 60.000 Sorben in Deutschland leben etwa zwei Drittelin der Oberlausitz. Für Monika Lukasch und ihre Familie bedeutet das Bewahren ihrer Kultur etwas sehr Lebendiges undVorwärtsgewandtes: Im »Wjelbik« wird sie gekocht, gesprochen und an die nächste Generation weitergegeben.

Restaurant Wjelbik: Kornstraße 7, Bautzen, wjelbik.de



Stadtschönheit Bautzen: Der historische Wasserturm »Alte Wasserkunst« und die Michaeliskirche sind die Wahrzeichen an der Spree.



Holger Jacob-Friesen im Schauatelier vor dem frisch restaurierten Werk »Die Söhne des Rubens«.

HOLGER JACOB-FRIESEN ist Direktor der **Gemäldegalerie Alte Meister** und der Skulpturensammlung bis 1800. Sein Ziel: Die »Alten Meister« wie Rubens und Rembrandt in ein neues Licht zu setzen.



Herr Jacob-Friesen, die Gemäldegalerie zeigt 2027 zu dessen 450. Geburtstag die Ausstellung: »Rubens. Ein Weltstar in Dresden!«. Warum hat Dresden überhaupt so viele Werke von Weltstars wie Rubens?
Das verdanken wir August dem Starken und seinem Sohn August III. Die beiden Kurfürsten bauten die bestehende Sammlung im 17. und 18. Jahrhundert systematisch aus: mit beträchtlichen finanziellen Mitteln – Sachsen war ein reiches Land – und mit großem Kunstverstand. Meisterwerke wie Raffaels »Sixtinische Madonna« oder »Die Wildschweinjagd« von Rubens kamen dazu, außerdem Werke von Rembrandt, Vermeer, Canaletto …

… und »Das Schokoladenmädchen« von Jean-Étienne Liotard – typisch für Dresdens barocke Genusskultur?
Dresden hat schon lange eine Tradition des Genusses, gerade auch in der Confiserie: Die erste Milchschokolade der Welt stammt aus Dresden, es gibt hier bis heute eine starke Schokoladenmanufaktur-Szene. Typisch ist dieses Gemälde für unsere Sammlung aber vor allem wegen seiner Qualität. Ein zeitgenössischer Kunstagent lobte es als »das schönste Pastell, das man je gesehen hat«.

Für die Rubens-Ausstellung wurden sieben Werke restauriert – warum?
Zum Teil war der Firnis stark gealtert und hat die Farben abgedunkelt. Sie werden staunen, welche Leuchtkraft und damit auch was für eine Dynamik Rubens' Gemälde 2027 wieder haben.

Rubens selbst war nie in Dresden …
… aber er war der zentrale Innovator des europäischen Barock. Die von August dem Starken und August III. begründete Galerie ist bis heute fester Bestandteil sächsischer Identität.

Gemäldegalerie Alte Meister: Theaterplatz 1, Dresden, gemaeldegalerie.skd.museum





1| Semperbau: Sitz der Gemäldegalerie.
2| Rubenssaal: Dicht an dicht hängen hier Werke von Rubens und seiner Werkstatt. In den Motiven immer wieder präsent sind antike Mythen und die Lust am Genuss.

Fotos: Tobias Ritz; Philipp Herfort photography; TMGS/Isabela Pacini; SKD/Jürgen Lösel; SKD/Carina Sonntag

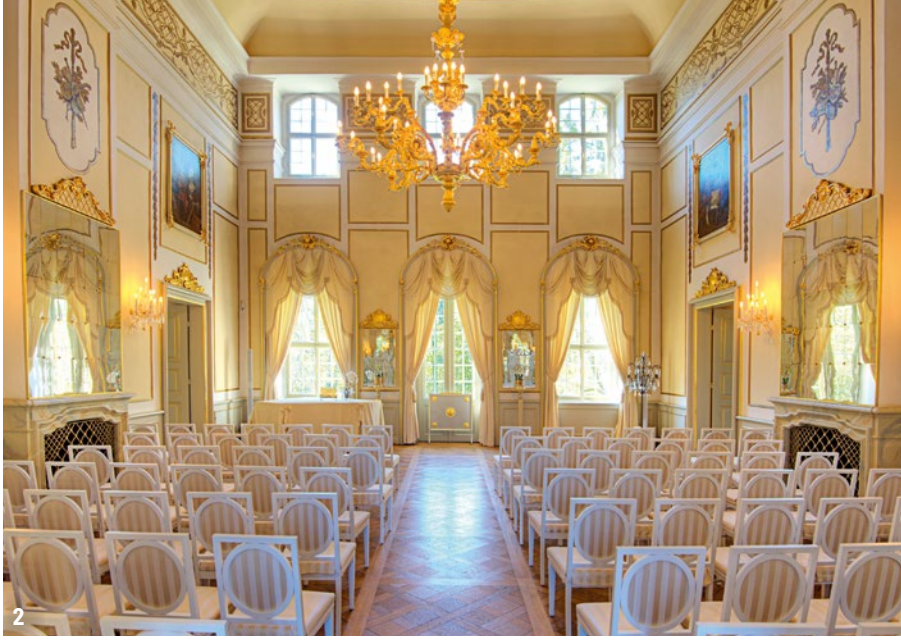


Neues Schloss Bad Muskau: Seine Fassade wurde später im Neorenaissance-Stil umgebaut, den Park gestaltete Fürst Pückler. Ein Erbe des Barock sind die eindrucksvollen Sichtachsen – etwa über den Luciesee aufs Neue Schloss.

BAROCK-ERBE FÜR EINGEWEIHTE

Keine Epoche hat Sachsen so stark geprägt wie die Zeit August des Starken. Unter seiner Herrschaft erreichte der Barock jeden Winkel im Land. Eine Spurensuche in Sachsens Schlösserlandschaft





1 | Rochsburg: Die Höhenburg im Zwickauer Muldetal bekam im Barock prächtige Möbel und Tapisserien. **2 | Barockschloss Rammenau:** Der Spiegelsaal ist die barocke Mittelachse des Schlosses, seine Fenster gehen direkt zum Park. Im 18. Jahrhundert wurde er klassizistisch umgestaltet. **3 | Augustusburg:** Bestattungswagen aus der Zeit August des Starken im Kutschenmuseum des Schlosses.

Fotos: TMGS/Katja Fouad Vollmer; Patrick Eichler; Michael Klinger; ASL Schlossbetriebe GmbH/Uwe Meinhold

Kein Wunder, dass Aschenbrödel ausgerechnet auf einem Schloss in Sachsen ihrem Prinzen den Kopf verdreht: Auf der Suche nach Drehorten für seinen Film-Klassiker »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« hatte der tschechische Regisseur Václav Vorlíček hier eine besonders große Auswahl – die Dichte an Burgen und Schlössern, Festungen und Herrenhäusern in Sachsen ist selten in Europa. Vorlíček suchte außerdem ein Schloss, das Eleganz und Romantik ausstrahlte – ein Barockschloss also. Und wenn es davon irgendwo besonders viele gibt, dann in dem Land, das unter August dem Starken zum Pracht-Beispiel des Barock wurde.

Unter dem Decknamen »Graf von Meißen« begann der 17-jährige August 1687 eine zweijährige »Grand Tour« zu den Höfen Europas: Die Pracht von Versailles oder der Bauten in Venedig faszinierte ihn. Als er 1694 seinem älteren Bruder auf den Thron folgte, gestaltete er sein Land nach diesen Vorbildern um. Geld spielte kaum eine Rolle – der Silberbergbau im Erzgebirge füllte zuverlässig die Staatskasse.



Nicht nur bekannte Sightseeing-Highlights entstanden in dieser Zeit: der Dresdner Zwinger und die Frauenkirche, der Barockgarten Großsedlitz, Schloss Pillnitz oder Schloss Moritzburg, jener Bau, den Regisseur Václav Vorlíček im Aschenbrödel-Film schließlich als Zuhause des Prinzen wählte. Auch weit darüber hinaus erreichte der Barock die kleinsten Dörfer und hinterließ seine Spuren in ganz Sachsen.

Der Reichsgraf in Muskau etwa ließ sein gerade erst 50 Jahre altes Neues Schloss umgestalten und davor die ersten streng geometrischen, barocken Gartenparterres mit Sichtachsen anlegen. Es war die Grundlage für den Landschaftspark, den Hermann Fürst von Pückler-Muskau über 100 Jahre später gestaltete und der heute UNESCO-Welterbe ist. Dabei machte Pückler seinen Park zur Leinwand für das später im Neorenaissance-Stil umgebaute Neue Schloss: Er schnitt Bäume so zurecht, legte Wiesen oder Wasserläufe so an, dass es aus fast jeder Perspektive zu sehen ist.

Die Rochsburg auf einem Felsen über der Zwickauer Mulde wurde im Barock mit Möbeln und Tapisserien ausgestattet, mit Ahnengalerie



1



2

1| Fasanenschlösschen: Die Wände im Fasanenzimmer sind nicht nur mit präparierten Vögeln verziert, sondern auch mit Hunderttausenden Vogelfedern verkleidet. **2| Zabeltitz:** Mit diesem Barockensemble setzte Graf von Wackerbarth seiner Epoche ein Denkmal.

Zu Besuch im Schloss

Neues Schloss Bad Muskau
Dauerausstellung zu Fürst Pückler und Panoramablick vom Turm.
Bad Muskau: Schlossstraße 2, muskauer-park.de

Schloss Rochsburg
Museum und historische Räume.
Lunzenau-Rochsburg: Schlossstraße 1, schloss-rochsburg.de

Barockschloss Rammenau
Herrschaftliche Wohnräume.
Rammenau: Am Schloss 4, barockschloss-rammenau.com

Schloss Augustusburg
Mehrere Museen und kurfürstliche Renaissance-Säle.
Augustusburg: Schloss 1, augustusburg-schloss.de

Fasanenschlösschen
Nur mit Führung zu besichtigen!
Moritzburg: Fasanerie, schloss-moritzburg.de/fasanenschloesschen

Barockgarten Zabeltitz
Im Palais gibt's eine Dauerausstellung über »Barocke Planschätze«.
Großenhain-Zabeltitz: Am Park 1, grossenhain.de/barockgarten-zabeltitz.html

und Jagdtrophäen. Die Lust an Prunk und Schmuck machte auch vor Gefährten und Alltagsgegenständen nicht halt. Das Kutschenmuseum auf Schloss Augustusburg, dem Renaissance-Jagdschloss im Erzgebirge, zeigt etwa einen Bestattungswagen, der reich mit Schnitzereien und Ornamenten verziert ist.

Durch und durch vom Barock geprägt ist Schloss Rammenau: Ein Kammerherr August des Starken kaufte das Rittergut in der Oberlausitz und ließ es von Johann Christoph Knöffel umgestalten. Knöffel war ein Mitarbeiter von Matthäus Daniel Pöppelmann, dem Architekten des Dresdner Zwingers. Vermutlich wollte der Bauherr so viel Eindruck bei seinem Herrscher schinden, dass dieser ihn in den Hofadel befördern würde – musste dann jedoch hoch verschuldet fliehen. Seine Nachfolger bauten das Schloss fertig und schafften es tatsächlich, in den Adel aufgenommen zu werden.

Sachsens Schlösser, Burgen und Gärten
sind auf sachsen-tourismus.de zu finden. Unser Wegweiser zu den prächtigsten Bauten aus dem Barock und aus anderen Epochen sowie zu Schlossmuseen und -cafés:

SACHSEN. LAND VON WELT.

Architekt Knöffel war auch der Kopf hinter dem Entwurf für das Barockensemble Zabeltitz: Sein Auftraggeber hier, August Christoph Graf von Wackerbarth, war als Minister unter August dem Starken einer der großen Player seiner Zeit. Mit diesem Landsitz rund 50 Kilometer nördlich von Dresden wollte er ein echtes Barock-Statement setzen. Wie zu seiner Zeit üblich, gestaltete Knöffel nicht nur das Palais, sondern auch die dazugehörende Parkanlage.

Auch nach August dem Starken ließ der Barock Sachsen nicht los. Mit dem Fasanenschlösschen baute dessen Urenkel Ende des 18. Jahrhunderts Sachsens einziges im Original erhaltenes Rokoko-Schloss. Es nimmt die barocke Sehnsucht nach Opulenz und Natur auf, hat aberbereits klassizistische Elemente und ist überraschend klein und intim. Über eine typisch barocke Sichtachse ist es mit dem Aschenbrödel-Schloss Moritzburg verbunden. Eine gerade Linie zurück in die Zeit, die Sachsen bis heute prägt. ■

Von Rekorden und dem Reiz der Stille

Der schönste Milchladen oder die weltgrößte Geige: **Sachsens sieben Tourismusregionen** sind reich an Superlativen, aber bezaubern auch leise – beim Pilgern auf der Via Sacra

1 DRESDEN ELBLAND

Als »schönster Milchladen der Welt« hat es **Pfunds Molkerei** ins Guiness-Buch der Rekorde geschafft. 1880 gründete der Landwirt Paul Pfund den Betrieb, um Dresden mit frischer, sauberer Milch zu versorgen. Sein Konzept kam gut an – entsprechend opulent ist die Ausstattung des Geschäfts: Über und über sind die Wände mit handbemalten Fliesen verkleidet. Zu kaufen gibt's nach wie vor Milch, dazu guten Käse und mehr – auch direkt zu genießen im Bistro vor Ort.
Dresden: Bautzner Str. 79, pfunds.de



2 OBERLAUSITZ

Zur Ruhe und zu sich finden: Dazu lädt die Pilgerroute **Via Sacra** im Länderdreieck Deutschland, Polen und Tschechien ein. Neun Stationen liegen in der Oberlausitz, darunter das Kloster St. Marienthal in Ostritz, in dem seit 1234 Zisterzienserinnen leben. Gäste sind willkommen, auch für ein Klosterleben auf Zeit. **via-sacra.info**

3 SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Monatelang streifte der Romantiker Caspar David Friedrich 1813 von Krippen aus durch die Natur der Sächsischen Schweiz. Welche Orte er gemalt hat, zeigen zwölf Stationen auf dem 15 Kilometer langen **Caspar-David-Friedrich-Weg,** der 2025 zum schönsten Wanderweg Deutschlands gekürt wurde. Die Tour führt über die Kaiserkrone und den Wolfsberg zurück nach Krippen.
saechsische-schweiz.de/wandern

4 ERZGEBIRGE

Es duftet nach Winter und Weihnachten im **Crottendorfer Räucherkerzenland**. Weihrauch, Tannen oder Waldmoos: Die berühmten Räucherkerzen gibt's hier in 40 Aromen; in Kreativwerkstätten können Gäste ihre eigenen Kerzen formen. Blickfang vorm Haus: die mit 15 Metern größte Räucherkerze der Welt.
Crottendorf: Am Gewerbegebiet 1, raeucherkerzenland.de

5 VOGTLAND

Im Vogtland haben sie ein Gespür für den richtigen Ton. Seit über 350 Jahren werden im »Musikwinkel« erstklassige Instrumente gebaut. Das **Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen** ist eine Hommage an dieses Handwerk. Über 4.000 Instrumente zählen zur Sammlung, darunter Superlative wie die größte Geige samt Bogen, die größte spielbare Tuba oder das kleinste Akkordeon. Manche Instrumente dürfen ausprobiert werden, auf anderen spielen die Mitglieder des Museumsteams auf Anfrage vor. Und im Weltmusikgarten können kleine und große Gäste ihre eigenen Kompositionen ausprobieren.
Markneukirchen: Bienengarten 2, museum-markneukirchen.de

6 CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION.

Von edlen Horch-Karossen über Silberpfeile und den letzten produzierten Trabi bis zu Stromern von heute: Das **August Horch Museum Zwickau** ist eines der besten Museen für Automobilgeschichte in Europa.
Zwickau: Audistraße 7, horch-museum.de

7 LEIPZIG REGION

Liebe geht durch den Magen – auch in Sachsens größter Stadt. Die dreistündigen **Leipzig Food Tours** führen mit etlichen Genuss-Stopps über die berühmte Eisenbahnstraße oder durch das In-Viertel Plagwitz. Wer Lust auf Leipziger Spezialitäten im Zentrum hat, wählt die »Klassiker-Tour«.
leipzig-foodtours.de

Fotos: Finn Hockauf; TMGS/CzechVibes; ibz-marienthal/Berthold Dresden



SO SCHMECKT SACHSEN

Das Erfolgsrezept der neun sächsischen Sternerestaurants: gute Zutaten, akribisches Handwerk, frische Ideen – und dazu eine ordentliche Portion Herzlichkeit und Eigensinn

Typisch »FRIEDA«: Kalbsbauch und grünen Spargel gibt's hier angerichtet mit Tandoori-Jus und frischem Sauerklee.



Lisa Angermann kocht, wie sie lebt: neugierig und konsequent. Ihr Essen soll den Menschen schmecken und sie glücklich machen.





1| FRIEDA: Küchenchefin Lisa Angermann kocht in ihrem Leipziger Restaurant »aus dem Bauch heraus«. **2+3| Heiderand:** In vierter Generation betreibt Martin Walther das Haus und machte es zum Sternerestaurant – mit Zutaten von Höfen aus Sachsen.

Leipzig

FRIEDA Kreative Menüs aus hochwertigen Zutaten – und dazu viel Herzlichkeit

Lisa Angermann kocht, wie sie lebt: neugierig und konsequent. Nach Lehrjahren in der Spitzengastronomie und auf dem elterlichen Genussbauernhof eröffnete sie 2018 mit Partner Andreas Reinke ihr Restaurant in Leipzig, das mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet ist. Neben dem Menü mit Fisch und Fleisch gibt's stets auch eine vegetarische Variante. Auf einen Kochstil legt sich Angermann nicht fest; ihre Küche kreuzt hochwertige Produkte mit Aromen aus der ganzen Welt. Dafür experimentiert sie gerne, Inspiration findet sie etwa frühmorgens beim Spaziergang mit Hund Churchill im Rosental oder Auenwald. Bei aller Kreativität bleibt ihr innerer Kompass dabei klar: Am Ende soll es ihren Gästen schmecken und diese glücklich machen. Benannt ist das Restaurant übrigens nach Frieda, der Großmutter ihres Partners: einer besonders herzlichen und gastfreundlichen Frau.

Leipzig: Menckestraße 48-50, frieda-restaurant.de

Dresden

Heiderand Landurlaub-Charme und ein spannender schlesischer Twist

Mehr als 120 Jahre Familiengeschichte stecken in diesem Haus, das tatsächlich am Rand der Heide im Nordosten von Dresden liegt. Was 1904 als Bäckerei begann, führt Martin Walther heute in vierter Generation als Restaurant mit einem Michelin-Stern. Bestellt werden kann à la carte oder eines der beiden 5-Gänge-Menüs: »Wasser & Weide« oder das rein vegetarische »Acker & Beet«. Viele der Zutaten kommen aus Sachsen, vom Ziegenmilchkäse über Forelle und Lachs bis zu Gemüse und Obst oder wilden Kräutern und Blüten. Gemüse spielt die Hauptrolle in Martin Walthers Küche; im Sommer wird hier fleißig eingelegt. Der Fokus der Weinkarte liegt bewusst auf kleinen Gütern. Spannender Einfluss: Mutter Elzbieta kommt aus Polen und lernte ihren Mann im »Heiderand« kennen – ihr Sohn gibt seinen Gerichten daher gerne einen leicht schlesischen Twist.

Dresden: Ullersdorfer Platz 4, heiderand.restaurant

Fotos: Adrian Liebau; Oskar Schlechter; Franziska Kestel Fotografie (2)





Tradition und Innovation gehören für Benjamin Unger in der Küche eng zusammen. Sein Credo: »Vergiss deine Wurzeln nicht!«



1+2| St. Andreas: Benjamin Unger interpretiert Erzgebirge-Klassiker neu. Und macht daraus mit Gerichten wie Jakobsmuschel, Couscous, Kokos und Limone ein Gesamtkunstwerk.

Aue-Bad Schlema

St. Andreas Wo Klassiker aus der Küche des Erzgebirges neu gedacht werden

»Vergiss deine Wurzeln nicht!«: Dieser Gedanke prägt Benjamin Ungers Küche. Nach Stationen in renommierten Häusern in ganz Deutschland kehrte er 2005 ins Erzgebirge zurück. Hier erfindet er immer wieder klassische Gerichte seiner Heimat neu und zeichnet sie auf seiner Karte als »Ore Mountain Cuisine – Haamit Dish« aus. Tradition und Innovation gehören für Unger eng zusammen. Seine Menüs versteht er nicht als Folge einzelner Höhepunkte, sondern als Gesamtkunstwerk – als eine große Geschichte. Mit diesem Konzept holte er einen Stern nach Aue. Das Restaurant im Hotel »Blauer Engel« ist benannt nach dem früheren Bergwerk »St. Andreas« am Ort, in dem Kaolin für die Porzellanherstellung abgebaut wurde, und befindet sich außerdem in der ältesten Gaststätte des Ortes. Beides passt gut zu Ungers Konzept, Vertrautes zu erhalten und dabei gleichzeitig neu zu denken.

Aue-Bad Schlema: Altmarkt 1, hotel-blauerengel.de

Dresden

Genuss-Atelier Entspannte Sterneküche mit überraschenden Kombinationen

Gutes Essen kann auch ganz leger serviert werden, dachten sich die Geschwister Marcus und Nicole Blonkowski – und eröffneten 2014 das »Genuss-Atelier« am Waldschlösschen in Dresden. In ihrem kleinen Restaurant, gemütlich in warmen Farben und im Naturstein-Gewölbe einer alten Villa eingerichtet, gibt's nahbare Sterneküche. Küchenchef Marcus setzt auf klare, überraschende Kombinationen: Taube bekommt mit Brombeere eine fruchtige Begleitung, Entenleber trifft auf Mango und Yuzu. Dabei verstehen er und seine Schwester Nicole, die als Maître durch das Essen begleitet, ihr Restaurant als eine Art »Einstiegsstern«. Gäste können à la carte wählen oder sich auf ein Überraschungsmenü einlassen. Einen Dresscode gibt's nicht und auch die Weinkarte ist unprätentiös – und konzentriert sich auf Weine aus Sachsen, der Region Saale-Unstrut und Brandenburg.

Dresden: Bautzner Straße 149, genuss-atelier.net







3+4| Genuss-Atelier: Die Geschwister Nicole und Marcus Blonkowski servieren in ihrem Dresdner Restaurant Gerichte wie dieses Mango-Kokos-Schokoladen-Dessert. Und setzen dabei auf eine möglichst ungezwungene Atmosphäre.
5+6| Atelier Sanssouci: Joe Andrich gibt seinen Menüs und À-la-carte-Gerichten einen französischen Touch und geht mit den Jahreszeiten – bei der Auswahl der Zutaten ebenso wie bei der Platzierung seiner Gäste. Im Sommer gibt's Sterneküche im Park.

Fotos: Hotel Blauer Engel; Roman Knie; Genuss-Atelier (2); TMGS/Isabela Pacini (2)

Radebeul

Atelier Sanssouci Französisches Savoir-vivre in einer Villa in den Weinbergen

Ein Dresdner Bankier ließ sich Ende des 18. Jahrhunderts die »Villa Sorgenfrei« in die Weinberge von Radebeul bauen. Heute ist der frühere Fest- und Gartensaal zum »Atelier Sanssouci« geworden und der Name Programm: Französische Gerichte kreieren Joe Andrich und sein Küchenteam hier zwischen Stuckdecke, Sandstein und historischen Malereien. Neben einem 4-, 5- oder 6-Gänge-Menü – wahlweise vegetarisch – kann auch à la carte bestellt werden. Die monatlich wechselnde Karte geht mit den Jahreszeiten, ebenso das Setting: Bei schönem Wetter wird draußen auf der Terrasse zwischen alten Eichen, Kastanien und mit Blick in den Park der Villa gegessen. Für alle, die gleich auf einen längerenUrlaub mit Frankreich-Flair einchecken wollen: Die »Villa Sorgenfrei« selbst ist ein Hotel mit 15 Zimmern und zwei Suiten.

Radebeul: Augustusweg 48, hotel-villa-sorgenfrei.de/restaurant

Weitere Sterne-Restaurants

Elements
In einer einstigen Turbinenfabrik in Dresden servieren Küchenchef Stephan Mießner und sein Team eine moderne, reduzierte Spitzenküche.
Dresden: Königsbrücker Straße 69, restaurant-elements.de

Juwel
Eine reduzierte, aber umso hochwertigere Spitzenküche kochen Robert Hauptvogel und sein Team im Romantik-Hotel »Bei Schumann«.
Kirschau: Bautzener Str. 74, bei-schumann.de

Kuultivo
Das feste Abendmenü, auf Wunsch vegetarisch, gibt's in der Wohnzimmer-Atmosphäre eines Bistros. Küchenchef ist Klaus Schunack.
Leipzig: Könneritzstr. 24, kuultivo.com

Stadtpfeiffer
Im Gewandhaus, Leipzigs berühmtem Konzerthaus, servieren Detlef Schlegel und seine Mannschaft französische Küche – als Menüs oder à la carte, auf Wunsch auch vegetarisch.
Leipzig: Augustusplatz 8, stadtpfeiffer.de

GÖRLITZ »Görliwood« begeistert Filmproduzenten mit 4.000 denkmalgeschützten Gebäuden. Die polnische Schwesterstadt Zgorzelec beginnt am anderen Ufer der Neiße.



Kurze Wege zur Mühle an der Neiße

Man kann sich einfach treiben lassen zu diesem Restaurant – was gut passt zur **Görlitzer Obermühle.** Hier wird auf kurze Wege gesetzt: »Farm to Table« ist das Credo des Hauses. Das Gemüse kommt vom eigenen Feld, der Apfelsaft von der Streuobstwiese, und die Pasta ist handgemacht. Fleisch, Käse, Milch oder Fisch liefern Produzenten aus einem Umkreis von maximal 100 Kilometern, und das Bier wird sogar direkt vor Ort gebraut: in Deutschlands östlichster Brauerei direkt bei der Mühle am Fluss.

Görlitz: An der Obermühle 5, obermuehle-goerlitz.de

WUNDERBAR NAH AM WASSER GEBAUT

Es gibt viele Gründe dafür, dass es uns Menschen ans Wasser zieht: Weite Sicht, sanfte Strömung und ein besonderes Licht. Diese Orte an Sachsens Flüssen locken noch dazu mit Genuss: für Augen, Mund und Ohren

Fotos: Philipp Herfort photography; TMGS/Katja Fouad Vollmer (2); Kreativstudio SeidelStudios

SÄCHSISCHE SCHWEIZ An Bord des Schaufelraddampfers geht's auf der Elbe von Dresden über Pirna bis nach Schmilka ins Elbsandsteingebirge.



Brauhaus am Elbufer

Vom Copitzer Fähranleger sind es nur ein paar Schritte bis zum **Ranunkelhof** am nördlichen Elbufer. Jede Jahreszeit hat auf diesem historischen Dreiseithof ihr eigenes Bier; von November bis März wird ein malziges Dunkles gebraut, ab April folgt das würzige Bockbier. Ob Rinder-Bier-Gulasch oder knusprige Haxe: Was hier aus der Küche kommt, passt bestens zu allen Sorten. Manch einer hat sich schon in das Wirts- und Brauhaus verliebt und kommt zum Feiern in der Scheune – oder zum Übernachten mit Elbblick.

Pirna: Hauptplatz 12, ranunkelhof.de



Drama an der Zschopau

Dass eine Talsperre ihre eigene Bühne bekommt, ist nicht selbstverständlich – aber eine gute Idee. Das Mittelsächsische Theater nutzt die 250 Quadratmeter große **Seebühne Kriebstein** seit 2007 als feste Sommer-Spielstätte. Konzerte, Musicals, Theater und Operetten spielen auf Sachsens einziger Seebühne – und abseits vom Bühnenge- schehen geht der Blick über die lang- gestreckte Talsperre Kriebstein, die das Wasser der Zschopau staut. Ein Muss vor oder nach dem Stück: der Spaziergang hoch zur Ritterburg.

Kriebstein: An der Talsperre 1, mittelsaechsisches-theater.de

BURG KRIEBSTEIN Märchen-Kulisse über der Zschopau. In der Ritterburg auf dem steilen Felssporn wurden Filme wie »Schneewittchen« gedreht.



Weltküche an der Weißen Elster

Es duftet nach Kardamom, Kreuzkümmel und Koriander in diesem Hafenrestaurant. Würzige Kebabs garen über offener Glut; Currys und Naan-Brot kommen frisch aus dem Tandoori-Ofen. Der **Heimathafen Kö Leipzig** öffnet die Tür in die große weite Welt der orientalischen Küche. Die schönsten Plätze: direkt am Wasser! Zum Haus gehört ein kleiner Anleger – wer vorher fragt, kann vielleicht sogar mit dem Boot anfahren.

Leipzig-Schleußig: Könneritzstraße 14, heimathafenkoe.de

Fotos: Schlösserland Sachsen/ddpix Marcel Quietzsch; Dettlev Müller; Andreas Schmidt/LTM; Jasmin Quilitzsch/TMGS

LEIPZIG Plagwitz war einst Industrieviertel. Heute paddeln hier Kajaks und Kanus auf der Weißen Elster vorbei an Wohnungen, Büros und Ateliers.

KULTUR-HIGHLIGHTS IN SICHT

Konzerte, Festivals und Kunstausstellungen: gute Gründe, mit Vorfreude ins Jahr 2027 zu blicken



STERNSTUNDEN

Zum 50. Jubiläum bieten die **Dresdner Musikfestspiele** ein Programm, das den Titel »Sternstunden« verdient: Vom **14.5. bis 13.6.2027** gibt's Konzerte von Anne-Sophie Mutter und anderen Stars. **musikfestspiele.com**



BEETHOVEN

Das **Beethoven Festival Leipzig** lädt zum 200. Todestag des Musik-Genies ins Gewandhaus. Vom **9. bis 23.5.2027** lassen Lang Lang, Igor Levit und andere Größen seine Sinfonien, Quartette & Co. hochleben. **gewandhausorchester.de**



WELTSTAR

Vom **29.6.2027 bis 9.1.2028** zeigt die Ausstellung **»Rubens. Ein Weltstar in Dresden!«** etwa 100 seiner Werke in der Gemäldegalerie Alte Meister im Dresdner Zwinger. Anlass: der 450. Geburtstag von Peter Paul Rubens. **gemaeldegalerie.skd.museum**

SACHSEN 2027

+++ 7.-9.5. in Zwickau: Festwoche 100 Jahre Sachsenring +++ 10.-20.6. in Leipzig: Bachfest +++ 18.-29.6. in Chemnitz: Tanz I Moderne I Tanz +++ 23.-27.6. im Kurort Gohrisch: 16. Internationale Schostakowitsch Tage +++ 6.-22.8. in Moritzburg: Moritzburg Festival +++ 3.-12.9. in Freiberg & Umgebung: Silbermann Tage

Alle Termine zu Event-Highlights in Sachsen gibt's stets aktuell hier im Veranstaltungskalender.

Impressum

Herausgeber: TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH,
Bautzner Straße 45/47, 01099 Dresden,
Tel. +49 (0) 351 49170-0, info@sachsen-tourismus.de
sachsen-tourismus.de
facebook.com/SachsenTourismus
instagram.com/saxonytourism

Druck: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Hamburg

Konzept und Redaktion: plazy GmbH
in Zusammenarbeit mit der TMGS
Projektleitung: Kathrin Sander, Inka Schmeling
Art Direktion: Isa Johannsen

Auflage: 120.000 Exemplare
Stand: 5. Oktober 2026

Sachsen bietet für Menschen mit Beeinträchtigungen eine Vielzahl von barrierefreien touristischen Angeboten. Detaillierte Informationen werden in der kostenfreien Broschüre „Sachsen Barrierefrei" und auf sachsen-barrierefrei.de veröffentlicht.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN. LAND VON WELT.

SACHSEN 1100 929 – 2029

www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Fotos: Dresdner Musikfestspiele; Gewandhaus zu Leipzig; Gemäldegalerie Alte Meister, SKD/Elke Estel/Hans-Peter Klut



WO KUNSTHANDWERK AUF FANTASIE TRIFFT

Tauchen Sie in die Welt des Weißen Goldes ein und entdecken Sie die Erlebniswelt MEISSEN mit allen Sinnen, denn hier wird Manufaktur gelebt und nicht nur erzählt. Schauen Sie hinter die Kulissen und lassen Sie sich von der Symbiose aus Kunsthandwerk, Tradition und Moderne, Kultur, Kulinarik und Genuss begeistern – spüren Sie die MEISSEN Faszination.

Erlebniswelt MEISSEN | Talstraße 9 | 01662 Meißen
www.erlebniswelt-meissen.com

WO AUS TRAUBEN TRÄUME WERDEN







WEIN & SEKT

Prämierte & einzigartige
Produkte *entdecken.*

KULTUR & ERLEBNIS

Inspirierende Veranstaltungen
& tägliche Führungen *erleben.*

GENUSS & KULINARIK

Gastronomische
Vielfalt *genießen.*

SCHLOSS
Wackerbarth